

Verkehrssanierung: «Null+» lässt hoffen

Im Rahmen des Vorprojekts zur Verkehrssanierung in der Region Burgdorf hat der Kanton die Varianten Umfahrung und Null+ sowie Kombinationsvarianten geplant und auf ihre verkehrstechnischen, finanziellen und umweltrelevanten Auswirkungen untersucht. Die breit angelegte Mitwirkung, die schon fast Züge eines Abstimmungskampfes aufwies, hat zu 3'922 Eingaben geführt. EVP-Grossrat Martin Aeschlimann berichtet.



Martin Aeschlimann Während in Oberburg und Hasle eine Mehrheit der Eingaben eine Umfahrung bevorzugt, sprach sich in Burgdorf eine deutliche Mehrheit von 65 % für die Variante Null+ aus. Möglicherweise hat der massive Eingriff in das sensible Naherholungsgebiet Meiemoos, das durch einen hohen Strassendamm verschritten werden soll, zu einer skeptischen Beurteilung geführt.

Hingegen ist bei der gewählten Fragestellung die Zustimmung für eine Umfahrung in den verkehrsbelasteten Dörfern Oberburg und Hasle nicht weiter erstaunlich.

Burgdorf: Strassennetz optimieren

Nach der Mitwirkung hat die Regierung das Menu für die Weiterbearbeitung zusammengestellt: In den Gemeinden Oberburg und Hasle soll eine Umfahrung, in Burgdorf vorerst eine Optimierung auf dem bestehenden Strassennetz realisiert werden.

Wenn die Optimierungen die Verkehrsprobleme in Burgdorf nicht beheben, soll in einer zweiten Etappe die Umfahrung von Burgdorf doch noch gebaut werden.

Die EVP Burgdorf beurteilt den Kompromiss verhalten optimistisch. Einerseits findet das Revival der Strassenbauphantasien vorerst nicht auf der ganzen Linie statt. In Burgdorf konnte die Umfahrlösung abgewendet werden. Die Variante Null+ ermöglicht eine schnellere Realisierung von Verbesserungen, gerade auch an den beiden Bahnübergängen. Und die Hoffnung bleibt erhalten, dass Forschung, Innovation und steigende Mobilitätsintelligenz die geplante Umfahrungsstrasse in Zukunft überflüssig machen.

Was ist mit anderen Regionen?

Mit geschätzten 421 Mio. Franken beansprucht das Bauvorhaben enorme Finanzmittel des Kantons. Diese Mittel werden in anderen Verkehrsprojekten (Tramregion Bern) oder in anderen Bereichen (Bildung, Gesundheitswesen, etc.) fehlen. Wenn die Umfahrung Burgdorf später noch gebaut würde, entstünden Kosten von 705 Mio. Franken. Zum Vergleich: Für den Bypass Thun Nord, das bisher teuerste Strassenprojekt des Kantons, wurden vom Grossen Rat lediglich 145 Mio. Franken bewilligt. Die ausserordentliche Konzentration von Geldern in eine Region wird bestimmt in anderen Teilen des Kantons ähnliche Begehrlichkeiten wecken. Erste Stimmen, die ebenfalls Umfahrungen von Dörfern fordern, waren schon zu vernehmen.

Text: Martin Aeschlimann, Grossrat EVP

Rückblick auf die Legislatur 2013-2016

Kulturhalle, Fussballplatz, NPM und Busbahnhof sind nur einige Themen, die unsere Stadträtinnen in den letzten 4 Jahren beschäftigten. Der Legislaturbericht.



Wollen auch künftig die EVP-Politik im Stadtrat vertreten: Tabea Bossard-Jenni & Beatrice Kuster Müller.

In den vergangenen vier Jahren war die EVP mit Beatrice Kuster Müller und Tabea Bossard-Jenni im Stadtparlament vertreten. Die EVP war bestrebt, die Weiterentwicklung der Stadt Burgdorf mitzutragen, so machte sich die EVP

stark für die Sanierung der Sägegassturnhalle zu einer Kulturhalle, für die Sanierung des Fussballplatzes in der Neumatt sowie für den dringend nötigen Umbau des Busbahnhofs. Mittels Interpellationen und Aufträgen setzte sich die EVP u.a. für die Lohnzahlung an die Bauarbeiter der Markthalle, für die Regelmässigkeit der Grünabfuhr ein und erkundigte sich über die finanzielle Beteiligung der Stadt Burgdorf zugunsten der Kampagnen für die Umfahrung. In einem überparteilichen Auftrag unterstützte die EVP das Anliegen, das städtische Controlling-Instrument «New Public Management» NPM auf seine Zweckmässigkeit zu prüfen und allfällige Optimierungen zu erarbeiten. Die EVP ist Teil der parlamentarischen Kommission, welche sich nun diesem Anliegen widmet.

Warum EVP wählen?



Mit Freude fürs Leben

So lautet einer der Slogans der Evangelischen Volkspartei. Was bedeutet dies? Und wofür setzt sich die EVP ein?

- Als Mittepartei betreibt die EVP eine **sachbezogene und lösungsorientierte Politik**, die dem Wohl aller Menschen dient. Konkret bedeutet dies:

- Wir stehen für **christliche Werte** wie Nächstenliebe, Solidarität & Wahrhaftigkeit.

- Ein **enkeltauglicher Umgang** mit Ressourcen und Umwelt liegt uns am Herzen.

- Wir verfolgen eine sach- und lösungsorientierte Politik, die **Gerechtigkeit und Menschenwürde** ins Zentrum stellt.

Impressum

EVP-Info Nr. 75 / Herbst 2016

Herausgeber: EVP Burgdorf, Auflage: 10'000

Redaktion: Florian Wüthrich (Leitung), Martin Aeschlimann, Tabea Bossard-Jenni Beatrice Kuster Müller

Kontaktadresse:

EVP Burgdorf, Präsidentin Tabea Bossard-Jenni
Oberburgstrasse 110, 3400 Burgdorf
Mail: info@evp-burgdorf.ch

Für Spenden: Postkonto: 34-40009-3
Mitglied werden: www.evp-burgdorf.ch

Like us on Facebook!

Die EVP Burgdorf ist auch auf Facebook zu finden: [facebook.com/evpburgdorf](https://www.facebook.com/evpburgdorf)



Evangelische Volkspartei
Burgdorf

EVP-Info Herbst 2016

Gemeinderatskandidatin Kuster Müller	1
Die Stadtratskandidaten der EVP	2 & 3
Verkehrssanierung Region Emmental	4
Legislaturbericht und Impressum	4

Gemeinderatskandidatin Beatrice Kuster Müller:

«Bau- oder Bildungsressort würden mich am meisten reizen!»

25 Jahre Engagement in öffentlichen Ämtern und noch kein bisschen müde. Beatrice Kuster Müller (52) will es nochmals wissen. Sie kandidiert bei den Burgdorfer Wahlen am 27. November 2016 für den Gemeinderat. «EVP-Info» traf sie an einem ihrer Lieblingsorte in Burgdorf zum Gespräch.



Beatrice, wir sitzen beim Schloss mit einem wunderschönen Ausblick auf die Stadt und einen Teil des Emmentals. Warum hast du diesen Ort für das Interview gewählt?

Dieser Ort hat für mich eine spezielle Bedeutung, weil ich von hier aus «mein» Emmental überblicken kann. Meine Wurzeln sind in Langnau, wo ich die ersten Jahre meiner Kindheit verbracht habe, wirklich zuhause fühle ich mich aber hier. In Burgdorf habe ich meine ganze Schulzeit verbracht. Und mit dem Schloss verbindet mich privat sehr viel: Mein Mann und ich haben im Rittersaal unser Hochzeits-Apéro durchgeführt und bei zwei Kindern fand auch das Konf-Apéro beim Schloss statt. Ausserdem bin ich ein völliger «Zähringer-Fan». Die Geschichte fasziniert mich.

Du kandidierst für den Gemeinderat. Was motiviert dich, dieses Amt anzustreben?

Auch nach so vielen Jahren spüre ich immer noch den Drang, politisch etwas zu bewegen. Mit meiner Erfahrung (Beatrice Kuster Müller ist seit 1993 im Stadtrat, Anm. d. Red) habe ich das Gefühl, der Schritt in den Gemeinderat passt jetzt einfach. Ich wünsche mir für die Stadt, dass der eingeschlagene Kurs mit Rot-Grün-Mitte weiterverfolgt werden kann. Dafür werde ich mich einsetzen.

Was konkret sind Anliegen, für die du einstehen möchtest?

Seit Jahren bringe ich mich bei der Förderung des Öffentlichen Verkehrs in unserer Stadt ein. Das wird mir sicher weiterhin ein wichtiges Anliegen sein. Weitere Schlagworte sind:

- Gesunde Entwicklung des Finanzhaushalts
- Nachhaltiger Umgang mit der Umwelt
- Soziale Gerechtigkeit für alle Altersgruppen
- Einführung 6-jährige Legislaturperiode
- Förderung Jugend und Kultur

Welches Ressort im Gemeinderat würde dich am meisten reizen?

Das Bauressort würde ich sicher gerne übernehmen. So bliebe dies auch gleich in EVP-Hand (schmunzelt). Auch das Bildungsressort wäre sicher spannend. Diese beiden Bereiche würden mich am meisten reizen.

Welche Schwerpunkte würdest du denn als Baudirektorin von Burgdorf setzen?

Nach Jahren mit hohen Investitionen müssen wir in den nächsten Jahren sicher bescheiden haushalten. Ich sehe aber noch immer einige Baustellen. Die Badi müsste mal saniert werden. Und eine Leichtathletikbahn wäre auch schon lange fällig. Man kann eine Stadt wie Burgdorf nur lebendig halten, wenn man beweglich bleibt. Meiner Meinung nach könnten wir die städtischen Bauvorschriften etwas lockern. In der Oberstadt könnten wir die Ansiedlung von Gewerbebetrieben fördern, anstatt zuzusehen, wie alles einschläft.

Warum braucht es die EVP im Gemeinderat?

Weil wir eine Kraft sind, die gut tut. Und weil wir als Evangelische Volkspartei das Christsein öffentlich in die Politik einbringen.

Die Stadtratskandidatinnen und -kandidaten stellen sich vor



An der Parteiversammlung vom 22.08.16 nominierten die Mitglieder der EVP ihre Kandidierenden für den Stadtrat. Ziel ist, die beiden bisherigen Mandate im Stadtparlament zu halten und den 2012 verlorenen Sitz zurückzugewinnen. Folgende Persönlichkeiten treten für die EVP an:



BISHER

Tabea Bossard-Jenni
Betriebsökonomin FH
Jg. 1988, verh.
Präsidentin EVP Burgdorf

«Ich möchte 2016 wieder in den Stadtrat, weil ich in den letzten 5 Jahren einen guten Einblick in die politische Arbeit erhalten habe. Mein Engagement möchte ich fortsetzen, ich möchte mithelfen, die angefangenen Projekte wie die Kulturhalle und das Schloss abzuschliessen und neue Ideen in Angriff nehmen.»



BISHER

Beatrice Kuster Müller
Lehrerin Praxis f. Gesundheitsberufe & Kinaesthetics
Trainerin
Jg. 1964, verh., 3 Kinder
Vizepräsidentin EVP Kt. BE

«Als Bisherige ist es für mich eine Selbstverständlichkeit, meine Kompetenz für die Geschäfte und Anliegen der Stadt einzusetzen und so die Schwerpunkte der EVP einfließen zu lassen.»



2x auf der Liste 6

Verena Aebersold
Pflegefachfrau
Jg. 1959, verh., 4 Kinder

«Ich kandidiere für die EVP weil ich mich mit den christlichen Werten und der Umweltpolitik der EVP identifiziere.»



Christina Dikenmann
Physiotherapie-Studentin
Jg. 1992, ledig
Mitarbeit Hausaufgaben-treff Gyrischachen

«Ich setze mich für die Migrantinnen und Migranten ein, damit sie ihre Fähigkeiten nutzen und ausbauen können. Zudem möchte ich den Gesundheitssport weiter fördern.»



Michael Dikenmann
Kaufmann EFZ
Jg. 1991, ledig

«Ich kandidiere aus drei Gründen: Die Jugend soll vermehrt wählen gehen, es soll weniger Verkehrschaos geben und dazu wären mehr attraktive und günstige Wohnobjekte schön.»



Ulrich Dikenmann
Zugverkehrsleiter SBB
Jg. 1954, verh., 2 Kinder
Vereinsmitglied Arche

«Als Pragmatiker wäre mir im Stadtrat wichtig, dass Burgdorf eine gute Mischung von Wohn-, Arbeits- und Schulort wahr.»



Rafael Hugentobler
Schreinerpraktiker & Student IGW
Jg. 1992, ledig
Praktikant Arche Burgdorf

«Im Stadtrat möchte ich mich für Randständige und Asylanten einsetzen und die Gesellschaft sensibilisieren, dass es Menschen in Not gibt.»



Josef Timoteo Jenni
Ingenieur
Jg. 1990, ledig

«Die EVP vertritt meine Ansichten von Familienpolitik und Nachhaltigkeit. Ich möchte die Attraktivität von Burgdorf fördern und die Oberstadt wiederbeleben.»



Beat Kipfer
Client Service Assistant bei Swiss Post Solutions AG
Jg. 1970, ledig
Bewegung Plus CLZ

«Ich kandidiere für den Stadtrat, weil ich an meinem Wohnort gerne in irgendeiner Form mithelfen möchte.»



Stephan Leu
PR-Redaktor, Sachbearbeiter CBM
Jg. 1964, verh., 2 Kinder
Kassier EVP Burgdorf

«Im Stadtrat möchte ich Persönlichkeiten sehen, die mit Freude das Wohl der Menschen anstreben. Die EVP erlebe ich als offen, sachbezogen und respektvoll, auch gegenüber Menschen mit anderen Ansichten.»



Esther Liechti
Pflegefachfrau
Jg. 1967, verh., 3 Kinder
Mitarbeit «Offenes Haus» ref. Kirchgde. Burgdorf

«In den Stadtrat möchte ich gewählt werden, weil ich Visionen habe, wie Burgdorf noch lebenswerter sein könnte. Ich bin in der EVP, weil mich an dieser Partei fasziniert, wie sie auf der Basis christlicher Werte eine sachbezogene und weitsichtige Politik betreibt!»

Die Liste 6 bei den Stadtratswahlen vom 27. November 2016



Raoul Meyer
Ingenieur
Jg. 1962, ledig
Übersetzer & Dolmetscher bei der Pfimi Burgdorf

«Ich kandidiere für die EVP weil sie eine Partei der Mitte ist. Ich möchte, dass die Politik eine Brücke zwischen Arbeitern und Arbeitgebern schlagen kann. Ich liebe an Burgdorf, dass ich als Französischsprachiger hier von den Leuten gut akzeptiert werde.»



Slave Mihailov
Kaufmann EFZ
Jg. 1984, verh., 1 Kind
ICF Emmental

«Auf der Liste der EVP Burgdorf kandidiere ich, um Secondos zu ermutigen, selbst auch abzustimmen. Politische Entscheidungen betreffen uns und unsere Kinder, egal von wo her unsere Eltern eingewandert sind.»



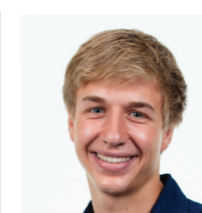
Michèle Schüpbach
Detailhandelsfachfrau
Jg. 1989, verh., 1 Kind
Songline B'dorf, TC-Leiterin ref. Kirche Sumiswald

«Burgdorf bietet für mich den perfekten Mix aus Stadt und Land. Man ist sehr schnell im Grünen und hat alle Vorzüge und Bequemlichkeiten einer Stadt. Für die EVP kandidiere ich, weil sie für Werte steht, welche mir persönlich wichtig sind: Familie und Nächstenliebe.»



Andreas von Wartburg
Dipl. Sozialarbeiter FH
Jg. 1960, ledig
Vorstand EVP Burgdorf & Quartierverein Meiefeld

«Ich kandidiere für den Stadtrat, weil ich die Zukunft aktiv mitgestalten will. Die EVP vertritt glaubwürdige politische Haltungen und engagiert sich für das Wohl aller Menschen, deshalb bin ich in der EVP.»



Florian Wenk
Student PH Bern
Jg. 1994, ledig
Jungcharleiter

«Ich kandidiere für die EVP, da die Partei verantwortungsvoll mit unseren Mitmenschen und der Natur umgeht. Da ich in diesen Punkten noch diverses Verbesserungspotential in Burgdorf sehe, bin ich motiviert, mich dafür einzusetzen.»



Florian Wüthrich
Journalist
Jg. 1983, verh., 2 Kinder
Redaktionsleiter Livenet
Trainer D-Jun. SC Burgdorf

«Als Vater von zwei kleinen Kindern möchte ich gerne die Zukunft dieser Stadt mitprägen. Die EVP vertritt in Themen wie Familie, Jugend, Umwelt und Lebensschutz am klarsten die Positionen, die mit meinen eigenen übereinstimmen.»



1x auf der Liste 6

Marianne Grädel
Hebamme
Jg. 1963, verh., 3 Kinder
Eigene Hebammenpraxis

«Ich engagiere mich beruflich für den Familien-Start und möchte auch politisch mitarbeiten, die Bedingungen für Familien in Burgdorf zu verbessern.»



Martin Güdel
Sekundarlehrer
Jg. 1966, verh., 2 Kinder
Leitungsfunktion im CLZ

«Die EVP politisiert lösungsorientiert. Das mag ich. Welche Berührungspunkte hatte ich bisher mit der Politik? Wer mit offenen Augen und wachem Geist durchs Leben geht, hat täglich Berührungspunkte mit der Politik, sei es auf dem Radweg, um 21.45 Uhr im Tankstellenshop oder in der Schulstube.»



Therese Hänzi
Wäschschneiderin und Verkäuferin
Jg. 1958, verh., 3 Kinder
Mitglied EVP, EMK, UNIA

«Ich schätze an der EVP, dass sie sich für die Schwächeren in unserer Gesellschaft einsetzt. Deshalb hoffe ich sehr, dass die EVP Burgdorf wieder mit einer dritten Person im Stadtrat vertreten ist, um dort die christlichen Werte einzubringen.»



Myrta Hubacher
Pflegefachfrau
Jg. 1966, verh.
Vineyard Bern

«Besonders am Herzen liegen mir Menschen, die es nicht einfach im Leben haben wie z.B. alleinerziehende Eltern oder Menschen mit Behinderungen. Im Stadtrat würde ich mich mit Sicherheit für die Interessen schwächerer Menschen einsetzen.»



Matthias Wenk
Theologe/Pastor
Jg. 1960, verh., 3 Kinder
Pastor BewegungPlus CLZ Burgdorf

«Solidarität, soziale Gerechtigkeit, Innovation und eine nachhaltige Energie- und Verkehrspolitik sind mir wichtig; das finde ich bei der EVP. Warum ich kandidiere? Weil ich da, wo ich lebe, Verantwortung übernehmen will.»



Ruth Wüthrich
Hausfrau/Kauffrau EFZ
Jg. 1984, verh., 2 Kinder
ICF Emmental, Kursleiterin Gruppen-Fitness

«Im Stadtrat möchte ich mich dafür einsetzen, dass Burgdorf als Wohnort für alle Generationen attraktiv ist. Sehr wichtig sind mir sichere Kindergarten- und Schulwege, die Möglichkeit, für jedes Budget ein Sportangebot zu haben und dass Burgdorf für Velofahrer attraktiv und sicher ist.»

Herzlichen Dank für Ihre Stimme bei den Stadtratswahlen!